

Etwas geplättet, aber unfassbar glücklich, verließ ich das Stadion um dann mit einer anderen besonderen argentinischen Eigenart Bekanntschaft zu machen. Blocksperre für Heimfans. Nervig! Die übrigen Zuschauer waren ebenfalls wenig begeistert davon und beschimpften die Bullen erstmal aufs übelste, was mich dann wiederum aufheiterte. Nachdem die Bullen die Blocksperre aufhoben, musste ich mich ein wenig sputen, um irgendeinen Zug zu bekommen. Zwar wusste ich nicht ob überhaupt noch einer nach Buenos Aires zurückfuhr, aber das ist ja erstmal zweitrangig. Zug kam und türlos weiß so ein Ding erst recht zu gefallen. Gegen 1 Uhr erreichte ich einen der größeren Bahnhöfe Buenos Aires und durfte herausfinden, dass sich der Rückweg zum Hostel ein klein wenig schwieriger gestaltete als gedacht, jedoch ohne Zwischenfälle nach zwei Stunden gemeistert wurde. In den ersten Tagen meines Aufenthaltes half mir ein Kolumbianer aus meinem Zimmer enorm. Stilsicher im Jogger zeigte er mir die wichtigen Ecken in der Umgebung, die für meine Selbstversorgung wichtig waren. Sehr geduldig und überaus freundlich brachte er mich überall hin. Alle Reisende, die ich auf meiner Tour getroffen habe und die durch Kolumbien kamen, erzählten mir, dass alle Kolumbianer so hilfsbereit wären. Ein besonders liebenswürdiger Menschenschlag also. Die restlichen Kolumbianer, die ich kennen lernen durfte, zeigten alle den gleichen maximalen Grad an Hilfsbereitschaft. Etwas komisch wurde die Geschichte mit meinem Zimmergenossen, als er begann Lipgloss aufzutragen...

Im Laufe dieser Reiseerzählung werden zeitunabhängig Berichte von anderen Spielen eingeschoben. In Argentinien sah ich insgesamt neun Spiele, davon acht in der Hauptstadt. Zum Fußballgucken ist Buenos Aires einfach der beste Ort. In mindestens fünf von sieben Wochentagen kann man ein Spiel sehen. Einmalige Intensität.

CA Independiente vs. CA All Boys 0:3 - An meinem ersten Samstag der Reise konnte ich direkt einen Doppler machen. Zuerst CA Independiente gegen CA All Boys und am Abend CA San Lorenzo gegen Club Olimpo. Das umgebaute Stadion von Independiente wusste zu gefallen. Besonderes Highlight ist der Gästeblock, der sich genau überhalb des Heimblocks befindet. Dürfte auch so ziemlich einmalig in Argentinien sein. Übrigens genau gegenüberliegend, also vom Stadioninnenraum sehbar das Stadion von Racing Club. Geill! Anfangs konnten die Heimfans punkten. Dem Spielverlauf geschuldet flaute die Supportbereitschaft ab und der Gästeblock drehte dafür umso heftiger am Rad. Nach dem 2:0 steigerte sich der Auswärtshaufen von Minute zu Minute, bis ich das Getümmel auf dem Rasen gar nicht mehr verfolgte und nur gebannt auf den Block startete. Ich musste das Stadion vor Schlusspfeiff verlassen, um der Blocksperre zu entgehen. Diese war bereits aufgestellt worden, jedoch konnte ich über den VIP Parkplatz flüchten, das dritte Tor von All Boys verpasste ich, und kam somit ein paar Minuten vor dem Anstoß der zweiten Partie von San Lorenzo ins Stadion. [Fortsetzung folgt. Euer Stefan]

Impressum:

Dieses Heft ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich eine kostenlose Informationsweitergabe an Freunde und Bekannte der Gruppierung Lokal Crew Bielefeld. Das pubLiC erscheint bei jedem Heimspiel des DSC Arminia Bielefeld in einer Auflage von 500 Stück und wird in Block 1 verteilt. Kontakt: lokal-crew@gmx.



Ausgabe 64 am 18.08.2012

05) Arminia vs. Karlsruhe

Hallo zusammen. Acht Punkte aus vier Spielen sind ordentlich. Seit April ist der DSC ungeschlagen. Bevor die Euphorie ausbricht, gilt es, das Spiel heute abzuwarten, gilt es, im DFB-Pokal zu siegen, gilt es, noch überzeugender zu spielen. Sorgenfrei zu sein ist angenehm, Optimismus haben wir verdient. Immer weiter, immer weiter!

Das zweite Heimspiel der Saison, das zweite Freitagabendspiel und somit das zweite Flutlichtspiel. Besser konnte es kaum werden. Wurde es aber, weil wir die drei Punkte behalten konnten. Wir wollten so richtig aufdrehen und die Mannschaft scheinbar auch, bestens bewiesen durch den durchaus schön anzusehenden Fallrückzieher von Testroet zu Beginn des Spiels. Wann hat man so was denn das letzte Mal von einem unserer Blauen gesehen?! Kaum war unsere Tormelodie runtergedreht, galt es die Tormelodie aufzudrehen. Klos machte nach Rückstand binnen zehn Minuten die Führung klar. Nicht unerwähnt sollten an dieser Stelle dann auch Hille und Testroet bleiben, beide maßgeblich an der Vorbereitung der beiden Buden beteiligt, die reine Fußballästhetik bewiesen.

So ganz Messi sind wir doch noch nicht. Bemerkenswert bewiesen von Schönfeld, als der gute Mann irgendwie noch den Ball von der Linie kratzen konnte. Blöd nur, dass es das gegnerische Tor war und der Ball eigentlich rein, statt drüber gehört. Egal, einem Schönfeld verzeiht man das mal, da er zu den markantesten Spielern der Elf gehört. Komplett überzeugend war das Spiel keineswegs, nun ja. Erneut ein Schock in der 90. Minute. Das Gros der Masse war nicht unerheblich enttäuscht, sah es wohl wieder mal ganz nach einem dieser rüudigen Unentschieden aus. Aber dann die, jetzt schon legendäre dritte Minute der Nachspielzeit, in der Klos zum dritten Mal einschenkte. Unfassbar. Freude. Erleichterung. Ekstase. Dramatik pur, tolles Ende. Das ist der Grund, warum wir alle hier sind, Block 1. Das ist der Grund, warum wir Fußballfans sind. Der wohl lauteste und eskalierendste Torjubel seit dem Derby. Die Südtribüne konnte sich heute definitiv von ihrer besseren Seite zeigen, wenn auch die Konstanz noch ein wenig fehlt. Heute unternehmen wir wieder einen Versuch: 90 Minuten lang volle Power bis zur Erschöpfung. Ihr werdet sehen, es lohnt sich! Arminia lohnt sich.

Ähnlich erfreulich ging es fünf Tage später in Offenbach weiter. Der erste Torjubele war noch nicht vergangen, da zappelte der Ball das zweite Mal im Netz. Übertoller Start, ordentliches Spiel trotz Schwächephase und ein verdienter, souveräner Auswärtssieg. Das gefällt uns. Ruhige Hinfahrt im Bus der Lokal Crew, rundum zufriedener Aufenthalt am Bieberer Berg, nervige Rückfahrt samt Stau, aber das ist es uns doch wert. Der Gästeblock war mit mehr als 300 Arminen ordentlich gefüllt und dank sehr gutem LC-Vorsänger mit absolut guter Supportleistung. Daran gilt es anzuknüpfen. Immer weiter, immer weiter. Voran Arminia Bielefeld!



Termine:

Podiumsdiskussion? Am Donnerstag nimmt ein Vertreter der LC an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Gefahrenzone Stadion? - Fußball und Gewalt“ teil. Bei so brisanten Themen ist es unseres Erachtens besser, mitzureden, statt über sich sprechen zu lassen. Und da anonyme Debatten und Vorwürfe im Internet eine Regelmäßigkeit sind und wir diese regelmäßig ablehnen und meiden, muss man sich dann bei diesen Terminen der Verantwortung stellen und seine Positionen zu verteidigen wissen. Daher ist dies unser Aufruf, dass ihr am nächsten Donnerstag, den 16. August ab 19 Uhr in den Sechzehner der Westtribüne zur genannten Veranstaltung kommt.

Diese wird federführend vom Fan-Projekt initiiert. Nach einer Einlassung von Wissenschaftlern der Uni diskutieren u.a. auch Michael Gabriel (KOS) und der von uns sehr geschätzte Fanforscher Jonas Gabler. Da am Donnerstag dann auch ein Vertreter der Bielefelder Polizei anwesend ist, (kein SKB!), ist mit provokativen und emotionalen Debatten zu rechnen. Wenn man den Thesen der Cops jedoch keine Opposition bietet, wird der öffentliche Diskurs von Verleumdungen und Halbwissen bestimmt sein. Nach der Farce des Berliner Sicherheitsgipfels, koordiniert von Innenministerium und DFB-Spitze, werden Faninstitutionen, Fanszenen und Vereine gefordert sein, populistische, hysteriegeleitete Reaktionen zu verhindern und selbst Ideale von Fankultur zu entwickeln.

News:

LC-Stand? Was lange währt, wird endlich gut. Nachdem wir nun zweimal fälschlicherweise die neuen Aufkleberpakete angekündigt haben, könnt ihr sie dann heute tatsächlich am Stand erhalten. Ebenso gibt es neue Buttons, die üblichen Hefte und Zines, etliche Exemplare der Anti-MS-Schals sowie die "Für immer Arminia"-Shirts. Der Erlös aus den Shirts fließt zu 100% in die Unterstützung des derzeit entstehenden Arminia-Museums! Eine schicke Neuerung gibt es ebenfalls: Wir haben uns trotz englischer Woche nicht lumpen lassen, den Stand ein ganzes Stück aufzumotzen. Etwas Farbe, einige Änderungen, wir hoffen es gefällt euch, wir zumindest sind begeistert! Treffpunkt vor dem Anpfiff ist und bleibt der 'LC-Infostand' weiterhin, Ansprechpartner für etwaige Themen stehen also auch immer bereit. Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall, kommt vorbei!

Auswärtsinfo:

Erfurt? Nach Sonderzug und Busfahrt folgt nun wieder eine Anreise mit dem Sonderzug. Gen Thüringen, wo Rot-Weiß Erfurt im Steigerwald-Stadion auf die Bielefelder Arminia wartet, sollten alle schwarz-weiß-blauen Fußballfans gemeinsam reisen und gemeinsam das Angebot des Dachverbands nutzen. Tickets gibt es heute für 22€. Bitte versorgt euch frühzeitig mit Fahrkarten, nur so ist eine seriöse Planung möglich. In den kommenden zwei Wochen gilt es den Sonderzug zu füllen. Die Fahrzeiten folgen noch. Der Gastgeber steht mit dem Rücken zur Wand, es wartet ein echter Prüfstein in der Entwicklung, so dass es unseren Deutschen Sport Club zahlreich und bestmöglich zu unterstützen gilt. Die Lokal Crew freut sich, wenn wieder viele mit uns anreisen möchten und bittet um zahlreiches Nutzen des Sonderzug! Fahrt auswärts, fahrt mit uns!



Hopping:

Südamerika? Zehn Wochen war ein Mitglied unserer Gruppe im Sommer unterwegs. Viele Länder wurden besucht, viele Spiele gesehen, viele Leute und Landschaften bestaunt. In dieser und weiterer folgenden pubLiC-Ausgaben erhaltet ihr ausführliche Impressionen seiner Reise. Viel Spaß mit diesem besonderen Kapitel unserer Publikation:

Teil 1: Sommerpause. Gähn. Vorprogrammierte Langeweile. Da mir dies bereits um Weihnachten herum sicher schien, plante ich für die komplette Ligapause eine kleine zehnwöchige Rundreise durch Südamerika. Mit der Herausgabe des Rahmenspielplans konnte ich die Flüge buchen und mit der Reiseplanung beginnen. Kurzerhand entschloss ich mich keine Reiseplanung zu machen. Start und Ziel waren klar, das muss reichen!

30 Stunden brauchte ich um von Bielefeld nach Buenos Aires zu kommen. Buenos Aires machte von Anfang an keinen schönen Eindruck und das sollte sich in den drei Wochen, in denen ich in der Hauptstadt Argentiniens verweilte, auch nicht ändern. Mein Hostel hingegen wusste zu gefallen. Sehr groß. Sehr viele Angebote und sehr aufgeschlossene Brasilianer. Vier meiner fünf Zimmergenossen waren Brasilianer. Zweie von ihnen schlossen mich äußerst schnell ins Herz und wollten etliche Dinge mit mir unternehmen. Die andern beiden waren Fans von Vasco da Gama und machten mich darauf aufmerksam, dass an selbigen Abend ihr Verein gegen CA Lanus in der Copa Libertadores, also die Champions League Südamerikas, spielte. Abendplanung stand! Nachdem die eindringlichen Sicherheitshinweise des Hostelpersonals ignoriert wurden, ging es auch schon Richtung Stadion. Anfahrt ging fix, auch wenn der Ground ein wenig außerhalb Buenos Aires lag. Von weitem sah ich bereits die ersten Rauchschwaden. Ich malte mir schon vor den Stadiontoren einen wilden Pyroexzess aus, bis mir auffiel, dass das nur von Oppa Horst riesen Schwenkgrill kam. Egal. Amüsierte mich trotzdem.

Kartenkauf, kein Problem. Richtigen Eingang finden, durch eigene Dummheit, etwas schwieriger. Rein in die gute Stube und erstmal Leere vor finden. Dämpfer. Zum Glück änderte sich das zügig und ich bekam erstmal zwei Luftballons in die Hand gedrückt. Hurra, also gibt's mit Sicherheit irgendeine optische Aktion. Die Barra von Lanus legte derweil eine Stunde vor dem Anstoß gut los. Allerdings vor dem Block! Die Barras in Argentinien pflegen einen bestimmten Ritus und zwar kurz vor oder sogar erst während des Anstoßes ihren Platz in der Kurve einzunehmen. Aber ihr Bereich hat solange frei zu bleiben. Ansonsten werden die „Eindringlinge“ schmerzlich darauf hingewiesen, dass sie dort nix zu suchen haben. Das Intro bestand aus einer Menge Luftballons und einer oder sogar mehrerer mega Rauchbomben. Minutenlang konnte ich weder das Spielfeld, die übrigen Tribünen noch meine Sitznachbarn sehen. Der Heimsupport war überwältigend. Ein Ohrbassmus. Eine Reizüberflutung sondergleichen. Ein Publikum das auch auf der Haupttribüne nicht nur einmal völlig den Verstand verlor und komplett abdrehte. Vor dem Elfmeterschießen wurden zig römische Lichter gezündet. Ein sehr packendes Spiel in dem Lanús erst im Elfmeterschießen ausschied, obwohl die Mannschaft einen Rückstand aufholte und es kurz vor Schluss, durch großen Kampfesinsatz, beinahe das verdiente Tor zum Erreichen der nächsten Runde schoss.

